

NRW / Städte / Leverkusen

Hochwasserschutz in Leverkusen

Ratsgruppen kritisieren Baumfällungen am Wiembach

26. Mai 2021 um 11:30 Uhr | Lesedauer: Eine Minute



Die Wiembachallee in Opladen ist Gegenstand städtischer Planungen, die Kritik auslösen. Foto: CDU Opladen

Leverkusen. Das angekündigte Vorhaben der Verwaltung, auf der Wiembachallee in Opladen bis zu 300 Bäume aus Gründen des Hochwasserschutzes abzuholzen (wir berichteten), schlägt politische Wellen.

Es sei nur schwer zu verstehen, dass der Bereich des Wiembaches in Opladen noch vor wenigen Jahren aufwendig neu bepflanzt wurde, nun erneut umgestaltet werden soll und dabei die damals neu gepflanzten Hainbuchen fallen sollen, schreibt die Bürgerliste in einem Ratsantrag. Ein unabhängiges Fachbüro soll damit beauftragt werden, ein Konzept für den Hochwasserschutz zu entwickeln, das auch ohne die Abholzung der Bäume funktioniert. „Hierbei sollte unter anderem geprüft werden, ob nicht im Verlauf des Wiembachs ein klima- und faunafördernder Rückhaltesee zur Regulierung des Baches geschaffen werden kann“, heißt es weiter.

Kritik kommt auch von OP Plus: „Das ist nicht plausibel“, sagt Ratsherr Markus Pott. „Der Preis für den Hochwasserschutz ist einfach zu hoch. Zuvor hatte sich auch die Opladener CDU klar gegen die Pläne von Verwaltung und Technischen Betrieben positioniert, das Bachbett zu erweitern und dabei bis zu vier Baumreihen zu entfernen. Eine Bürgerbeteiligung ist vorgesehen, der Stadtrat müsste zustimmen.

(bu)

